

Vorwort

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **58 (1965)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

| | |
|--|-----|
| Fig. 13: Bryozoen in Schliffen | 499 |
| Fig. 14: Bryozoen im Dünnschliff einer Roten Echinodermenbreccie | 500 |
| Fig. 15: Schliffbild von Roter Echinodermenbreccie | 501 |
| Fig. 16: Schliffbild von grauer Echinodermenbreccie | 503 |
| Fig. 17: Schliffbild eines Serizitschiefers | 507 |
| Fig. 18: Palinspastisches Fazieskärtchen des osthelvetischen Doggers im oberen Aalenian . | 509 |
| Fig. 19: Heterochronie der Toarcian-Aalenian-Transgression | 513 |
| Tafel I (a): Sammelprofile durch den osthelvetischen Dogger in verschiedenen Faziesbereichen | |
| Tafel I (b): Schematische Abwicklung der Dogger-Serien | |

VORWORT

Auf Anregung und unter Anleitung von Herrn Prof. Dr. R. TRÜMPY begann ich mit dieser Arbeit im Sommer 1958. Die Feldaufnahmen erstreckten sich auf die Sommermonate 1958–1960. Einige Revisionsarbeiten und Vergleichsbegehungen erfolgten im Sommer 1961.

Das Material wurde am Geologischen Institut der ETH und der Universität Zürich ausgewertet, wo auch die Belegsammlung deponiert ist.

Mein Dank gilt an erster Stelle Herrn Prof. Dr. R. TRÜMPY, dessen stetes Interesse und wertvolle Anregungen und Ratschläge zum Gelingen dieser Dissertation beitrugen.

Ferner danke ich den Herren Professoren Dr. A. GANSSER, Dr. W. LEUPOLD und Dr. H. SUTER, die durch ihre Vorlesungen und Übungen ebenfalls um meine Ausbildung bemüht waren.

Allen Kollegen, die mir im Untersuchungsgebiet sowie bei den Vergleichsbegehungen wertvolle Hinweise erteilten, spreche ich meinen herzlichen Dank aus.

Besonderen Dank schulde ich meinen Eltern, die mir das Studium ermöglichten sowie meinem Manne GEOFFREY D. FRANKS für seine Mithilfe im Felde und zu Hause.

Einleitung

Geographische Lage

Das Untersuchungsgebiet liegt in den tieferen und mittleren helvetischen Decken und im Autochthon der östlichen Glarner Alpen im weiteren Sinne, im Westen begrenzt durch das Linthtal, im Norden und Nordosten durch den Walensee und die Alvierkette, im Süden durch das Vorderrheintal. Es ist auf folgenden geologischen Karten dargestellt:

- Geologische Karte des Kantons Glarus, 1:50000, Sp.-K. 117,
- Geologische Karte der Gebirge zwischen Linth und Rhein, 1:50000, Sp.-K. 63,
- Geologische Karte der Gebirge am Walensee, 1:25000, Sp.-K. 44,
- Geologische Karte der Alvier-Gruppe, 1:25000, Sp. 80,
- Geologische Karte des Tödi-Vorderrheintal-Gebietes, 1:50000, Sp.-K. 100 A,
- Geologische Generalkarte der Schweiz, Bl. 3 und 4, 1:200000.

Orts- und Flurnamen wurden zur Hauptsache den verschiedenen Blättern der Landeskarte 1:50000 und 1:25000 (abgekürzt LK.) entnommen, soweit die neue Schreibweise nicht altbekannte geologische Lokalitäten unkenntlich macht oder